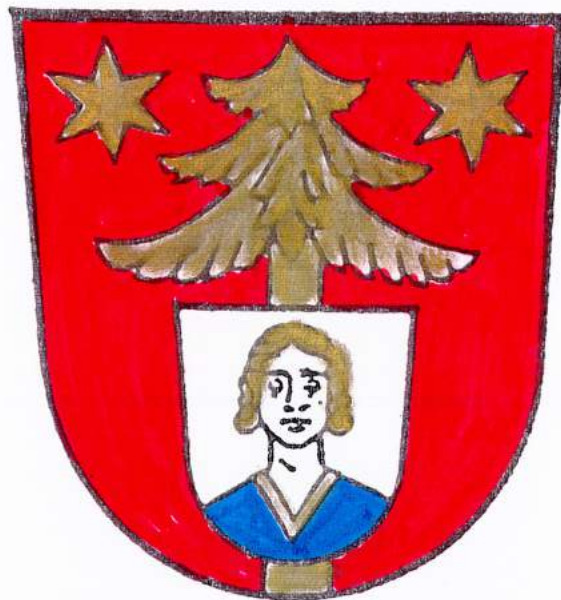


Die

Chronik

unseres Heimatortes

Hölling



Die Geschichte unseres Heimatortes Pölling

geschichtliche Zusammenhänge und historische Ereignisse bis zum Jahr 1994
von *Martin Gmelch*, stellvertret. Mitglied d. Elternbeirates

- 3000 - 1800 v.Chr.** *mittlere bis jüngere Steinzeit:*
Funde aus Pölling, die sich im Prähistorischen Museum in München befinden, sowie Funde in Stöcklsberg und Sulzbürg belegen eine außerordentlich lange Siedlungsgeschichte in unserem Raum
- 1700 - 800 v. Chr.** **Bronzezeit:** Hügelgräber in Holzheim (bei der neuen Kirche)
- 600 - 100 v. Chr.** **Eisenzeit/ Lathene:** in unserer Gegend siedeln die Kelten
bedeutsamster Fund: der Goldhelm von Buch b. Etzelsdorf, sowie Ringwallanlagen auf dem Buchberg, Schloßberg bei Rittershof, Ottberg und vor allem Sulzbürg (d. Historiker Schwarz vermutet in allen Orten mit der Endung *-bürg* , z.B: *Heinrichsbürg* eine vorgeschichtliche Burganlage
- 100 v. -300 n. Chr.** **Römisches Reich:** in unserer Gegend siedelt der germanische Stamm der Naristen, der (vermutlich von den Thüringern) nach Westen abgedrängt wird. Münzfunde auf dem Sulzbürg aus dem 1. Jh. belegen - trotz Limes - rege Beziehungen zu den Römern.
- 529** Regensburg wird Hauptstadt des Herzogtums Bayern
- 531** Die Franken erobern das Thüringische Reich der Hermunduren
Beginn der **Einwanderung der Bajuwaren** aus dem Donaauraum (Historiker vermuten den ursprünglichen Siedlungsraum der Bajuwaren im Böhmischem Raum, der gleichzusetzen wäre mit dem Siedlungsraum der Markomannen oder Boii (Bezeichnung der römischen Geschichtsschreiber)
- 673** Gründung des Klosters **St. Emmeram** durch den hl. Emmeram, einem angelsächsischen Missionar. Das Kloster *St. Emmeram* hatte für die Besiedlung und Missionierung des Sulz- und Nordgaues größte Bedeutung (die ältesten schriftlichen Urkunden von *Berching*, *Mühlhausen* und *Pölling* sind Urkunden vom Kloster St. Emmeram in Regensburg)
- 749** Gründung des Bistums Eichstätt durch den Iro-Schottischen Missionar *Willibald*
- 806** **der Nordgau** wird erstmals urkundlich erwähnt als Bestandteil des Reiches von *Karl d. Großen*. Er errichtet im Abstand von einem Tagesritt sogen. Königshöfe (z.B: Lutrahahof /Lauterhofen und Ingoldestad /Ingoilstad)
- Karl d. Große** wollte bereits mit der *Fossa Karolina*, (Reste sind noch im Altmühltal erhalten) eine Kanalverbindung zwischen Main und Donau herstellen.
Man darf davon ausgehen, daß im frühen Mittelalter entlang des Altmühl-, Sulz-, Schwarzach-, Regnitztales, also durch unsere Gegend, eine bedeutsame Verkehrsverbindung bestand, in der auch die Technik einen frühen Einzug hielt (zwischen Neumarkt und Mühlhausen sind um 1280 bereits 7 Mühlen bezeugt)
- 883** erste urkundliche Erwähnung von Berching u. Mühlhausen (St. Emmeram)
- aus dieser Zeit stammen auch die ältesten Kirchen unserer Gegend, die mit dem *Martinspatrozinium* an die früheste Missionsphase erinnern, die Martinskirchen in Lauterhofen, Mühlhausen und **Pölling**
die Missionierung erfolgte im Sulzthal schon vor der Gründung des Bistums Eichstätt von Regensburg aus
- 976** Kaiser **Otto II** besiegt den aufständischen Hzg. *Heinrich den Zänker* von Bayern und trennt die Nordmark von Bayern ab, das Gebiet von Neumarkt und Pölling ist von da an unmittelbar dem Kaiser unterstellt)

- 977** nach mündlicher Überlieferung und nach einer unbelegten Beschreibung des Historikers *Löwenthal* im Jahr 1805 soll die Gründung des jetzigen Ortes Pölling durch einen Sippenältesten **Pollo** erfolgt sein
- um **1000** im Sulzgau herrscht ein mächtiger Graf mit Namen *Berengar* - vielleicht Namensgeber für Berggau, Bernfurter Mühle, Bernbrand, Berntal bei Pilsach?
- 1068** *erste urkundliche Erwähnung von Pölling* in einer Urkunde des Klosters St. Emmeran unter Abt Ruprecht (1068 - 1080)
... **Mazil de Pollingan** ... (in derselben Urkunde wird auch ein Edler **Buolo** genannt, der Güter in Trautmannshofen und Litzlohe dem Kloster Emmeram übergibt)
- 1160** erste urkundliche Erwähnung von Neumarkt - (Zeit der Kreuzzüge)
- 1181** Herzog *Otto von Bayern* nimmt in Neumarkt die Huldigung der örtlichen Edlen entgegen u.a. Schultheiß **Wigbold von Bellungen**
- 1183** erste urk. Erwähnung von Berggau (zum Kloster Waldsassen gehörig)
etwa zur gl. Zeit auch Pelchenhofen als **Pellinghofen** bezeichnet
- 1190** **Wigbold von Bellungen** ist Schultheiß in Nürnberg (1050 erstmals erwähnt)
(die Zeit von *Richard Löwenherz* v. England und *Robin Hood*)
- 1249** **Ulrich von Bellingen** unterzeichnet als Zeuge den Stiftungsbrief von Seligenporten, in welchem die Güter von Pölling, vorher im Besitz der Leuchtenberger, in den Besitz des Klosters Seligenporten übergehen
- 1252** **Eberhard von Bellingen** hatte von Wolfstein ein Lehen
- 1254** 14. Jan. *Gottfried v. Sulzbürg* übergibt sein ererbtes Patronatsrecht über die Pfarrei Pölling an Seligenporten
- 1254 - 1273** weitere Urkunden, sogar die eines Papstes bestätigen den Verkauf der Pöllinger Güter an das Kloster Seligenporten
- 1269** Ende der Reichsfreiheit, der Nordgau fällt an den Wittelsbacher Ludwig II, den Strengen
- 1278** **Plebanus de Belling** erster urkundlich genannter Pfarrer von Pölling
- 1280** Bayerisches Herzogsurbar: eine genaue Aufzählung aller Orte und Besitzungen des Herzogtums Bayern
- 1293** **Ulrich, Heinrich und Wigbert v. Bellingen** sind in einer Urkunde als Brüder bezeichnet
- 1301** König Albrecht belagert Neumarkt, scheitert aber
- 1330** **Rittershof** wird erstmals erwähnt
- 1331** Neumarkt und die Gebiete der oberen Pfalz fallen an die Pfälzische Linie der Wittelsbacher
- 1359** Teilung des Wolfsteinischen Besitzes: *Albrecht d. J.* und *Gottfried von Wolfstein* erhalten u.a. Güter in den Orten Pölling und Zugehörungen zu Heinrichsbürg
- 1364** **Ritter Eppelein v. Gailingen** treibt sein Unwesen in der Gegend und wird nach einem vergeblichen Versuch der Nürnberger schließlich in Neumarkt hingerichtet

- 1373** Ritter *Heinrich u. Wilhelm von Lotterbecken* verpfänden die *Heinrichsbürg*
- 1390** *Hermann Hartung*, ein Neumarkter Bürger besitzt ein Gut in Pölling, das der Bauer **Merkel Lawer** bewirtschaftete (aus dem Lechtenberger Lehenbuch)
- 1407** *Ulrich Kurzenhofer*, auf der Heinsburg kauft ein Gut zu Loderbach
- 1420** beim Bau der Stadtpfarrkirche in Neumarkt werden Steine aus einem Steinbruch beim Heinrichsbürg verwendet
- 1467** Stiftung einer Frühmesse in Pölling
- 1490** eine Musterungsliste der alten Hofmark Berggau nennt einen Mann aus Pölling mit Namen *Romung*
- 16.5.1503** ein Bauer schreibt an den Dekan *Johann Leitgeb* in Pölling einen Brief, in welchem er drohte, die Geistlichkeit an Leib und Gut anzugreifen und unterzeichnete: *Kunz Stainl mit der Wilden Rotte* (die Bauernkriege 1517 - 1525 berührten aber Pölling nicht weiter)
- 1.8.1504** im Bayerisch-Landshuter Erbfolgekrieg zünden die Nürnberger Söldner nach einer erfolglosen Belagerung Neumarkts das Dorf Pölling, die Heinrichsbürg, die Heinsburg, das Schloß Grünberg und andere Gehöfte an (die Heinrichsbürg war in dieser Zeit ein Jagdschloß der Neumarkter Pfalzgrafen)
- 22.10.1512** 22 Söldner aus Nürnberg überfallen eine Gerichtssitzung in Pölling, um Hugo Stöhr, Pfleger auf dem Wolfstein gefangen zu nehmen
- 1535** die bislang ältesten handschriftlichen Zeugen: eine Steuerliste der Pöllinger Bauern, teilweise mit Nennung der Flurnamen
- 1545** Einführung der Reformation in Pölling
- 1563** Beginn der **Pfarmatrikel in Pölling**; einige Beispiele daraus:
9.4.1564 *Heinrich Poppers* von der *Heingsburg* bringt sein Kind *Georg* zur Taufe und am **16.11.1565** seinen zweiten Sohn: *Johannes*.
 (die Heinrichsbürg wurde offenbar nach dem Brand vom 1.8.1504 wieder aufgebaut und war noch bis zum 30jähr. Krieg bewohnt)
19.12.1568 *Konrad, Herzog von Coburg* läßt seinen Sohn, der in Pölling, oder auf der Heinrichsbürg zur Welt kam, auf den Namen *Stephan* taufen.
7.9.1568 *Utz Mettel, der Lehrer* alhier läßt seine Tochter Magarete taufen
8.1.1571, *Bernhart Volprell*, Förster auf der **Heingspurg** läßt seine Tochter taufen
- 1589** drei Pöllinger Bauern, *Mich. Mayr, Hans Hering u. Fellhorn* erhalten 6 Gulden für ihren Dienst beim Umzug des Dr. Mathäus Feldweger in Neumarkt
- 1611** das Brigittinenkloster Gnadenberg erhält 11 Pöllinger Güter aus dem Besitz des Klosters Seligenporten
- 1618 - 48 30 jähriger Krieg: 1626** wird in Pölling wieder die katholische Religionsausübung eingeführt
- 1631** belagert König Gustav Adoif die Stadt Neumarkt, sein Hauptquartier hatte er in Pölling.
- 1633** große Kriegsnöte durch die Schweden **1634** große Hungersnot in Pölling
- 1635** die Pest wütet besonders schlimm in Neumarkt und Pölling, zwei Drittel der Bevölkerung wird dahingerafft.
- 1648** der zuchtlose Heerhaufen von General Königsmark wütet in unserer Gegend mit Sengen und Brennen

- 1699** auf der Pöllinger Höhe wird eine kleine Rastkapelle **U.L.F Ruhestatt** von dem Lebroren *Ehrhard Reng* gestiftet, die bis Ende des 18. Jh. bestand
- 1703.** März -April: die Truppen des kaiserlichen Feldmarschalls *Herrmann Otto, Graf von Limburg-Styrum* belagern Neumarkt, die Hauptkräfte und das Hauptquartier befinden sich in Pölling. (die Zeit der Türkenkriege u. von *Prinz Eugen*)
- 1744** Kaiserliche Soldaten sind in Pölling einquartiert (Spanischer Erbfolgekrieg)
- 1771** stiftet *Hans Georg Haubner* ein "nächtliches Geläut für Verirrte"
- 1772** Pfarrer **Kees** legt ein Pfarrbuch an, in welchem er über 20 Jahre lang alles Wissenswerte über die Pfarrei Pölling und die Landwirtschaft zu seiner Zeit niederschreibt (Peter Zürcher hat darüber eine Facharbeit verfaßt)
- 1796** der französische General *Bernadotte* erobert Neumarkt, die französischen Soldaten plündern das Dorf Pölling aus und zünden es an ("die Leute glauben sich in die Hölle versetzt"). Am 23. August greifen die Österreicher von Berching kommend an - der *Torschmied Veit Josef Jung* verhindert das Schlimmste indem er das obere Tor unter Lebensgefahr den Österreichern öffnet.
- 1796 - 1825** die Pöllinger Pfarrkirche steht ohne Turm da
- 1807** Ende der Leibeigenschaft der Bauern in Bayern
- 1833** baut die Gemeinde Pölling das Schulhaus
- 1858 u. 1881** Erweiterungen des Friedhofs
- 1871** Ankauf einer Feuerlöschpumpe
- 1883** Pölling erhält ein neues Geläut, **1891** eine Turmuhr
- 1896** Pölling erhält eine Haltestelle an der schon in den 60iger Jahren gebauten Bahnstrecke Nürnberg Regensburg. Am 1.Mai um 5.30 Uhr hält der erste Zug in Pölling um 15 Uhr der zweite aus der Gegenrichtung und wird feierlich empfangen; die Gemeinde stiftete aus diesem Anlaß 2 Hektoliter Freibier.
- 1905** Errichtung einer öffentlichen Telefonzelle durch die Gemeinde im Haus Nr. 95 beim Krämer und Schuhmacher *Schmid*
- 1906** Beginn des Wasserleitungsbaues. Am **5.12.1909** fand die feierliche Einweihung statt.
- 1911** Neubau des Pfarrhofes
- 1920** Trennung von Kirche und Schule. Das Grundstück, das der jeweilige Lehrer als Mesner zur Nutzung hatte, wurde der Kirchenstiftung zur alleinigen Nutzung übergeben
- 1923/24** Versorgung der Gemeinde mit elektrischem Licht
- 1926** Abbruch des alten und Neubau des Feuerwehrrequisitenhauses auf dem früheren Anwesen Wild/ Haus Nr. 59
- 1928** Einführung der elektrischen Strassenbeleuchtung
- 1932** Am 17.4.1932 stirbt *Martin Knipfer*, der 32 Jahre der Gemeinde Pölling als Bürgermeister diente.

- 1934/35** Bau eines neuen Gotteshauses. Bei den Grabarbeiten wurde an der Stelle, wo heute die Kanzel steht, eine Gruft entdeckt, von der bisher nichts bekannt war. In der Gruft befand sich ein mumifizierter Leichnam, der ein grünes Kleid trug. Als man ihn anrührte, zerfiel er. Es konnte nicht festgestellt werden, um wen es sich handelte. Die Inschrift und Jahreszahl auf der Grabplatte war unleserlich.
- 1945** Am 17. April wird Pölling von den Amerikanischen Truppen besetzt. Zwei Pöllinger, der *Schujaschneider Sepp* (Schmid Josef) und etwas später der *Becken Moat* (Feihl Martin) gehen den Amerikanern mit einer weißen Fahne entgegen und bitten darum, den Beschuß des Ortes mit Artillerie aus Richtung Berg zu beenden. Sie übergeben den Ort auf eigene Verantwortung, obwohl sich noch ungarische SS in Pölling befindet. (diese Szene ist auch in dem Film eines amerikan. Kriegsberichterstatters mit dem Titel: **Bayern 1945 - Chronik in Momentaufnahmen** festgehalten. Insgesamt werden in Pölling durch Kriegseinwirkung acht Wohngebäude und 15 Scheunen zerstört.
- 1949** Bau eines Feuerlöschteiches u. eines Feuerwehrgerätehauses. Erneuerung des alten 1971 angelegten Feuerlöschteiches bei Haus Nr. 107
- 1950** Bau eines Feuerwehrgerätehauses im Anschluß an das Lagerhaus des Darlehenskassenvereines Pölling
- 1951** Feierliche Glockenweihe für sechs neue Glocken am 23. September
- 1951** Dritte Erweiterung des Friedhofs nach Norden hin
- 1954-1958** Erweiterung der im Jahr 1909 erbauten Wasserversorgung. Bau eines Tiefbrunnens mit Pumpenhaus und eines 300 cbm fassenden Hochbehälters
- 1953** Bau eines kleinen Schulgebäudes mit zwei Klassen.
- 1963** Neubau eines Schulgebäudes mit sechs Klassen
- 1963** Die Gemeinde Pölling erhält ein Wappen: *"in Rot eine oben von je einem sechsstrahligen goldenen Stern begleitete goldene Tanne, deren Stamm ein silbernes Schildchen mit der blau gekleideten Büste eines Jünglings mit Lockenhaar aufgelegt ist"*
- 1964 - 1972** Beginn der Kanalisation in drei Bauabschnitten mit Anschluß an die Sammelkläranlage in Neumarkt
- 1970** Neubau eines modernen Kindergartens
- 1970-72** Ankauf eines Feuerwehrautos und Neubau des jetzigen Feuerwehrgerätehauses an der B 8
- 1972** Durch die Gebietsreform verliert die fast 1000 Jahre alte Gemeinde Pölling seine Selbständigkeit. Der letzte Pöllinger Bürgermeister, *Josef Ochsenkühn*, der 24 Jahre die Gemeinde Pölling leitete, übergibt die Verwaltung an die Stadt Neumarkt.
- 1972** Bau einer Mehrzweckturnhalle bei der neuen Schule
- 1973** Anbindung Pöllings an das Neumarkter Wassernetz über Rittershof
- 1976/77** Neuanlage des Friedhofs am Höllbachweg (in der Nähe des ehemaligen Pestfriedhofes Sebastij)
- 1975-82** Erschließung des Baugebietes Dianastrasse

- 1978 Ausweisung des Baugebietes Pölling Ost mit eine Fläche von 7.9 ha für 65 Bauplätze
- 1982 Ausweisung des Baugebietes Pölling Bühl mit einer Fläche von 20,5 ha für 196 Bauplätze
- 1978-85 Flurbereinigung in Pölling (es besteht die Gefahr, daß jahrtausende alte Flurnamen in Vergessenheit geraten)
- 1980 Bau der Bahnunterführung nach Rittershof
- 1985 1. Bauabschnitt des äußeren Ringes um Neumarkt (Pölling/Holzheim/Blomenhof)
- 1987 Neuanlage eines 3. Sportplatzes und Neubau eines Sportheimes
- Neubau einer Brücke über den Meierbach
- 1987 Ankauf einer neuen Barockorgel für die Pfarrkirche Pölling
- 1989 Die Pfarrkirche erhält eine neue Bestuhlung
- 1991 Neubau des Charite` Hauses beim Pfarrhaus
- 1993 Im Juli wird der Gänseliesbrunnen an der B 8 durch den Gartenbauverein aufgestellt
- 1993 Am 22.10. wird der Neubau eines Schulhauses mit vier Klassen eingeweiht
- 1994 im Juli Einweihung der Hochzeitsallee des OGV Pölling
Bedingt durch seine verkehrsgünstige Lage hat sich Pölling in den letzten Jahrzehnten zu einen ansehnlichen Ort entwickelt:

Die Gemeinde **Pölling** umfaßt eine Gesamtfläche von 1065 Hektar.

Bei der Volkszählung im Jahr 1813 hatte Pölling 539 Einwohner in 87 Häusern

"	"	1939	"	"	758	"	107	"
"	"	1950	"	"	1032	"		
"	"	1960	"	"	1253	"		
"	"	1970	"	"	1692	"		in über 350 Häusern

die wichtigsten **Nachschlagewerke** für die **Geschichte von Pölling**:

- Karl *Ried*: Neumarkt (z.Z. nicht im Handel)
- B. *Heinloth*: Historischer Atlas von Bayern - Teil Altbayern - Neumarkt, 1963
- Die Pöllinger Pfarrmatrikel (ab 1563)
- Pfarrer *Kees*: das Pöllinger Pfarrbuch (1772 - 1792)
- Bürgermeister *Ochsenkühn*: Chronik der Gemeinde Pölling
- Reichsfreiherr *von Löwenthal*: Die Geschichte des Schuttheißenamtes Neumarkt, 1805
- Werner Stein: Der große Kulturfahrplan, Herbig Verlag, 1993

Eisenbahn-Chronik

1896 erhält die Gemeinde Pölling nach mehreren Gesuchen eine Haltestelle für Lokalpersonenzüge. Bereits 25 Jahre zuvor, am 1. Dezember 1871 wurde die Strecke Nürnberg-Regensburg in Betrieb genommen. Für die Verbindung Nürnberg-Neumarkt waren zu Beginn nur die Halteplätze Postbauer, Feucht, Dutzendteich und Ochenbruck geplant. 1894 wurde Fischbach eingerichtet. Im gleichen Jahr wurde die Haltestelle Rübleinshof, heute Burgthann, aufgenommen. In der Zeit von 1894 bis 1896 erhielt die gesamte Strecke, die bis dahin nur eingleisig zu befahren war, ein zweites Gleis. Am 1. Mai 1896, früh um ½ 6 Uhr hält der erste Zug in Pölling. Bereits die ganze Einwohnerschaft mit der fähnchenwinkenden Schuljugend war an der Stelle. Die Lokomotive war reichlich mit Kränzen geschmückt. Den Lokomotiv- und Zugführern wurde ein Frühschoppen verabreicht. In gleicher Weise wurde der um 3 Uhr von Nürnberg kommende Zug feierlich empfangen. Die Gemeinde gab aus diesem Anlaß zwei Hektoliter Freibier aus der Gemeindekasse.

Der Pfarrer Elmer hatte sich besonders für diese Personenhaltestelle eingesetzt. Der Zuspruch war auch dementsprechend gut. Der Jahresbericht von 1896 berichtet von 1276 „abgegangenen“ beförderten Personen und von 1307 „angekommenen“ beförderten Personen. Insgesamt also stiegen in diesem Jahr 2583 Personen auf dem Pöllinger Bahnhof aus und zu. Es wurden auch Tiere befördert. Der Jahresbericht von 1896 nennt 3 Schweine und 1 Rindvieh.

Ein Brief im Zusammenhang mit der königl. bayer. Eisenbahn:

Pölling, 11. Jänner 1898

An die hohe K. Generaldirektion
der Königlich-bayer. Eisenbahn- und
Verkehrsanstalten in München

Betreff:

Ehrerbietigstes Bittgesuch der Gemeinde Pölling und Umgebung mit Anschluß von Rübleinshof und Umgebung um allergnädigste Genehmigung zum Anhalten der Personenzüge nach Bedarf.

Nachdem nunmehr das Haltestellengebäude in Pölling aufgeführt und durch die Schienenverlegung bestätigt worden ist und seit der Errichtung der Haltestelle ein Zeitraum von fast zwei Jahren verstrichen ist, ohne daß eine Verkehrsstörung eingetreten wäre, so sieht man sich veranlaßt, der hohen königl. Generaldirektion neuerdings eine Bitte zu unterbreiten und diese mit nachstehenden Gründen zu motivieren:

1. daß die Bedürfnisfrage zur Errichtung einer Haltestelle in Pölling wirklich gegeben war, dürfte daraus hervorgehen, daß seit Bestehen derselben von Neumarkt nach Pölling ca. 2000, von Pölling nach Neumarkt ca. 800, von Pölling nach Nürnberg ca. 400 Fahrkarten gelöst wurden. Hiezu kommen noch die Retourbilletten von Neumarkt nach Pölling, die einfachen von Pölling nach Neumarkt und sämtliche gelösten Karten nach anderen naheliegenden Stationen. Auch der Transport von Kleinvieh und Viktualien nach Nürnberg ist nicht unbedeutend.

2. daß die Frequenz verhältnismäßig eine geringe ist, verursachen die ungünstigen Zeitverhältnisse der Lokalzüge: In hiesiger Haltestelle halten täglich 4 Züge an, nämlich 2 von Neumarkt nach Nürnberg und 2 von Nürnberg nach Neumarkt. Von diesen 4 Zügen können fast nur die beiden Nachmittagszüge benützt werden, indem der eine zu früh, im Sommer um $\frac{1}{2}$ 5 Uhr nach Nürnberg abfährt und der letzte zu spät in Pölling eintrifft (nachts $\frac{3}{4}$ 1 Uhr). Diese beiden Züge sind für Pölling fast gegenstandslos. Und nun die beiden Nachmittagszüge: Der erste fährt Sommer wie Winter von Pölling nach Neumarkt ab nachmittags 3 Uhr 10 Minuten. Früher nach Neumarkt zu kommen, dazu ist keine Gelegenheit geboten, obwohl bei Amt, Gericht, Wochenmarkt, Schranne, Viehmarkt etc. die Hauptgeschäfte sämtliche nur vormittags getätigt werden können. Den Frühzug nach Regensburg oder Beilngries - Freystadt zu benutzen, ist wieder unmöglich. D.h. also, wenn man den Zug benützen wollte, so ist hierzu keine Gelegenheit geboten. Günstiger für Pölling ist der Zug von Neumarkt nach Nürnberg nachmittags 5 Uhr im Winter und $\frac{1}{2}$ 7 Uhr im Sommer.
3. Die ganze Haltestellenanlage in Pölling samt zweimaliger Schienenverlegung verursachte namhafte Kosten. Wenn nun bedeutende Aufwendungen gemacht wurden, so wäre doch sicherlich auch eine entsprechende Rentabilität wünschenswert. Diese könnte nur durch Anhalten der Personenzüge erzielt werden. Die seinerzeit so viel genannten ungünstigen Terrainverhältnisse bieten kein wesentliches Hindernis, denn tatsächlich haben in Pölling infolge hier nicht näher zu erörternden Ereignisse nicht nur die Lokal- sondern auch schon die Post-, Güter und Schnellzüge anhalten müssen, ohne daß dieses selbst, sowie das Wegfahren bedeutende Schwierigkeiten verursacht hätte. Von hier nach Neumarkt ist eine Wegstunde, die hiesige Bevölkerung ist gezwungen, die meisten Bedürfnisse in Neumarkt zu decken, auch Arzt und Apotheke befinden sich dortselbst.
4. Aus hiesiger Ortschaft besuchen beständig mehrere Knaben (zur Zeit drei) die Realschule und etl. Mädchen - lutherischer Religion - die Volksschule zu Neumarkt. Für diese wäre die Benützung des Frühzuges nach Neumarkt bei schlechter Witterung sehr wünschenswert. Weiter wird noch angeführt, daß Pölling von Geschäftsleuten und Ausflüglern von Neumarkt sehr häufig besucht wird. Speziell diesen Personen ist die Benützung des Zuges absolut unmöglich, nachdem der eine zu spät hier eintrifft und der andere zu spät von hier abgeht. Die Bewohner von hier und Umgebung sind äußerst dankbar für die allergnädigste Errichtung der so sehnlichst erwünschten Haltestelle, behaupten aber mit Recht, daß die Schaffung derselben nur eine halbe Gnade sei. Die dankbarste ergebenste Gemeinde Pölling mit Umgebung wagt es aus den angeführten Gründen und in der Absicht eine bessere Rentabilität herbeizuführen, noch einmal die ganz gehorsamste Bitte zu stellen:
Eine hohe königliche Generaldirektion der Königl. Bayer. Eisenbahnen- und Verkehrsanstalten in München wolle allergnädigst die Genehmigung gewähren, wie in Batzhausen, so auch in Pölling die Personenzüge nach Bedarf halten zu lassen.

In tiefster Ehrfucht verharrend

Die ganz gehorsamste Gemeinde Pölling mit Umgebung.